

Ehemaliges Diakonatsgebäude „Helferhaus“ (Helfergasse 1)

Erbaut 1702 nach den Zerstörungen von 1693 mit Zierfachwerkelementen auf geräumigem Gewölbekeller als Wohnhaus für den zweiten Pfarrer (Helfer). Zwischenkeller mit Balkendecke. Bis 1829 Stadtpfarrhaus. Im bergseitigen Anbau fand 1844-1957 die Beilsteiner Lateinschule Platz (im Haus die Wohnung des Schulmeisters), aus der die Oberschule, das Progymnasium und schließlich das Herzog-Christoph-Gymnasium hervorgingen. Wahrscheinlich gab es schon nach Einführung der Reformation in Beilstein eine Schule, spätestens jedoch ab 1545. Die höher angesehene Lateinschule lässt sich von der „Teutschen“ Schule und deren Schulmeister („Präzeptors“) nicht immer trennen. Ebenso waren kirchliche und schulische Funktionen (Diakone bzw. Helfer und „Schuolmeyster“) oft eng verknüpft oder gar in einem Amt vereint. In Kriegen wie dem 30jährigen Krieg und 1693 herrschten oft bittere Not und provisorische Verhältnisse, so dass die ohnehin arme Gemeinde Beilstein immer wieder Schwierigkeiten mit qualifizierten „Präzeptores“ und geregelter Unterricht hatte.